Pressemitteilung
der
Kreisjägerschaft Paderborn e.V.
im Landesjagdverband Nordrhein - Westfalen e.V.
Landesvereinigung der Jäger
von
Hildegard Hagenhoff
Schriftführerin und Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit
Mentropstr. 36, 33106 Paderborn Tel.: 05254 67838

17. Juni 2011

24 neue Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser in der Kreisjägerschaft Paderborn e.V.

Teilnehmerrekord bei der Prüfung der Kreisjägerschaft Paderborn e.V. für das Bläserhutabzeichen

Jährlich veranstaltet die Kreisjägerschaft Paderborn e.V. eine Prüfung zur Erlangung des Bläserhutabzeichens.

Das Jagdhornblasen ist auch im Zeitalter von Handys unverzichtbares Mittel zur gleichzeitigen Verständigung der Jäger untereinander bei Gesellschaftsjagden. Laut Prüfungsordnung des Landesjagdverbands NRW e.V. müssen die Bläserinnen und Bläser, die die Prüfung zum Bläserhutabzeichen ablegen wollen, die Jagdleitsignale „Sammeln der Jäger“, „Aufbruch zur Jagd“, „Anblasen des Treibens“, „Aufmunterung zum Treiben“, „Treiben zurück“, „Treiber in den Kessel“, “ Aufhören zu Schießen“ und „Jagd vorbei“ erkennbar blasen können. Darüber hinaus dient das Jagdhornblasen der Brauchtumspflege und die Totsignale für erlegtes Wild „Sau tot“, „Reh tot“, „Fuchs tot“, „Hase tot“, „Kaninchen tot“ und „Flugwild tot“ gehören ebenfalls zum geprüften Repertoire der Jungbläser.

Ließen sich in der Vergangenheit jeweils durchschnittlich 10 Prüflinge auf ihre Fähigkeiten prüfen, waren in diesem Jahr gleich 24 Mitglieder der Kreisjägerschaft Paderborn e.V. (der jüngste 20 Jahre alt, der älteste 64 Jahre jung) dabei.

Die Prüfungskommission bestehend aus dem Vorstandsmitglied Hildegard Hagenhoff, die stellvertretend für den Vorsitzenden der Kreisjägerschaft Paderborn Berthold Antpöhler prüfte, dem Obmann für jagdliches Brauchtum der Kreisjägerschaft Paderborn, Thomas Meyer, und dem Obmann für jagdliches Brauchtum der Kreisjägerschaft Soest e.V., Wigbert Stracke, waren hoch erfreut über die wirklich guten Leistungen der angetretenen Jungbläser.

=> … b.w.

Die hervorragenden Leistungen waren zum Teil zu erklären, dass einige Jungbläser bereits seit vielen Jahren auf Jagden die Jagdsignale blasen, ohne die Prüfung abgelegt zur haben, einige Jagdhornbläser bereits Vorkenntnisse durch früheres Trompete spielen hatten und nicht zuletzt viele eine monatelange, intensive Ausbildung durch den Jungbläserausbilder der Kreisjägerschaft durchlaufen haben.

Nach Überreichung der Urkunden und des ersehnten Bläserhutabzeichens endete der offizielle Teil der Prüfung und die neuen Jagdhornbläser zeigten, dass sie über die Prüfungsfächer hinaus auch das Jagdsignal „zum Essen“ beherrschen.

Hildegard Hagenhoff
OfÖA

Von links: Hermann-Josef Stratmann, Erhard Günter, Tobias Schneider, Julia Lohenstein, Markus Hegers, Hans-Albert Günter, Bernhard Rother

=> … b.w.

Von links: Helmut Paul, Carolin Bültmann, Johannes Jolmes, Dirk Kloppenburg, Marita Stuhr, Fiete Dubberke, Ulrike Welslau

Hinten von links: Hans Georg Bring, Dr. Ing. Philip Schlautmann, Ferdinand Schulte, Alfons Kerkemeier, Matthias Oriwall, Dirk Austenfeld, Beatrix Hammerschmidt Schlüter, Lena Arens
Vorne von links: Maria Kampelmann, Claudia Kroll, Hubert Beine, Franz-Josef Driller, Wienand Fortschnieder, Dr. Pascale Schwarz, Fritz Becker